



150 Jahre

Landeskirchen Thurgau

Ein Stück Himmel im Thurgau

Feierlichkeiten und Projekte zum 150-Jahr-Jubiläum der Landeskirchen in den Jahren 2019 - 2020

Die Evangelische und Katholische Landeskirchen im Kanton Thurgau feiern gemeinsam 150 Jahre! Unter dem Motto «Ein Stück Himmel im Thurgau» finden verschiedene Anlässe und Angebote statt und Sie sind herzlich eingeladen, an diesen Feierlichkeiten teilzuhaben.

Vor rund 150 Jahren wurde im Kanton Thurgau mit der Einführung des Landeskirchenrechts die Beziehung zwischen Staat und Kirchen neu geregelt. Die 1869 geschaffene Beziehung von Staat und Kirche schuf die Grundlage für die Selbstbestimmung der Kirchen, die Religionsfreiheit und für den religiösen Frieden – Themen, die gerade auch in der unsrigen Zeit wieder an Bedeutung gewonnen haben. Diese Errungenschaft wurde mit zahlreichen inhaltlichen und kulturellen Veranstaltungen, zwei Publikationen, Glaubenskursen und einer Kunstaussstellung thematisiert und gefeiert.

Die Corona-Pandemie führte dazu, dass einige Veranstaltungen in veränderter Form stattfanden, zwei Veranstaltungen (die Lange Nacht der Kirchen und die Tagung «Religion in der Schule») ins neue Jahr verschoben werden mussten und sind somit nicht mehr Bestandteil des Jubiläums waren und mit dem geplanten Musical eine Veranstaltung nicht stattfinden konnte. Die ausserordentliche Situation führte auch zu kreativen Lösungen. So erschien anstelle der Schlussfeier ein Video-Clip, der in Gottesdiensten, im Fernsehen und im Internet zu sehen war.

Die Dokumentation im Archiv vermittelt einen Eindruck von diesem programmlich wie auch organisatorisch ambitionierten Projekt.





150 Jahre

Landeskirchen Thurgau

Lenkungsgruppe

Die Lenkungsgruppe des Jubiläums setzt sich zusammen aus:

Cyrill Bischof | Präsident Kath. Kirchenrat Thurgau
Wilfried Bühler | Präsident Evang. Kirchenrat Thurgau
Thomas Bachofner | Leiter tecum
Margrith Mühlebach | Bistums-Regionalverantwortliche
Theo Scherrer | Domherr und Mitglied Kath. Kirchenrat
Lukas Weinhold | Mitglied Evang. Kirchenrat
Reto Friedmann | Gesamtprojektleiter

Patronatskomitee

Namhafte Persönlichkeiten aus Kirche, Politik und Kultur sind Mitglieder des Patronatskomitees und unterstützen die Jubiläumsfeierlichkeiten:

- Dr. theol. Christina Aus der Au Heymann, Dozentin PH Kreuzlingen, Frauenfeld
- Brigitte Häberli, Ständerätin, Bichelsee
- Roland Eberle, Ständerat, Weinfelden
- Anna Katharina Glauser Jung, Juristin, ehem. Mitglied Evang. Kirchenrates, Felben-Wellhausen
- Thomas Götz, Schauspieler/Kabarettist, Weinfelden
- Dr. Felix Gmür, Bischof des Bistums Basel, Präsident Schweizer Bischofskonferenz, Solothurn
- Judith Hübscher Stettler, Präsidentin Evang. Synode Thurgau, Frauenfeld
- Alois Krähenmann, Physiker, ehem. Rektor Kantonsschule Romanshorn
- Dr. Gottfried Locher, Pfarrer, Präsident Evang. Kirche Schweiz, Bern
- Gabriel Macedo, Stadtpräsident, Amriswil
- Prof. Dr. Thomas Merz, Prorektor Pädagogische Hochschule, Weinfelden
- Dr. Hans Munz, Rechtsanwalt, Amriswil
- Dorena Raggenbass Beringer, Stadträtin, Kreuzlingen
- Prof. Dr. Markus Ries, Kirchenhistoriker, Universität Luzern
- Urs Schneider, Stellvertretender Direktor Schweizer Bauernverband, Bissegg
- Christoph Sutter, Dichter, Moderator, Sekundarlehrer, Romanshorn
- Vreni Schawalder, alt Regierungsrätin, Romanshorn
- Walter Schönholzer, Regierungsrat, Neukirch an der Thur
- Isabella Stäheli, Mitglied der kath. Synode Thurgau (und ehemals deren Präsidentin), Eschlikon
- Hansjörg Walther, alt Nationalrat, Wängi



150 Jahre

Landeskirchen Thurgau

Die Landeskirchen im Kanton Thurgau

Rund zwei Drittel der 270'000 Thurgauerinnen und Thurgauer sind zu ähnlich grossen Teilen Mitglieder der evangelischen oder der katholischen Landeskirche. Jede Landeskirche ist seit 150 Jahren anlog zur staatlichen Regierungsorganisation staatskirchenrechtlich strukturiert, hat die Steuerhoheit und verwaltet sich selbst - ohne Finanzierungsbeiträge des Kantons. Teil der Landeskirchenstruktur sind die insgesamt rund 100 evangelischen und katholischen Kirchgemeinden, welche die Basis vor Ort bilden. Es gibt auch spezielle Gemeinschaften für Migranten aus vielen Teilen der Welt und Spezialsorgestellen für Menschen in besonderen Situationen, z.B. im Spital.

Die Kirchenleitungen sind nebst den administrativen und finanziellen Belangen auch zuständig für die Führung der Fachstellen; beide Landeskirchen haben religionspädagogische Fachstellen und Fachstellen für Kinder- und Jugendarbeit sowie für Erwachsenenbildung. Letztere ist für die evangelische Seite unter dem Namen "tecum" in der Kartause Ittingen domiziliert. Zudem werden auch diakonische Werke unterstützt wie die Caritas TG, HEKS und andere. Eine Besonderheit besteht darin, dass katholischerseits die pastorale Zuständigkeit grundsätzlich bei der bischöflichen Obrigkeit liegt – im Fall des Thurgaus beim Bistum Basel.

Die Kirchgemeinden sind in ihrer Organisation grundsätzlich autonom - bestimmen selbst über inhaltliche Ausrichtung, Infrastruktur, Finanzen und Personal. Jede und jeder Stimmberechtigte verfügt über die demokratischen Grundrechte zur Mitbestimmung. Die Steuergelder werden grossmehrheitlich für Leistungen im Kanton Thurgau verwendet. Die Pfarrer(innen), Priester, Diakon(innen), Katechet(innen), Kirchenmusiker(innen) und weiteren Angestellten sowie die Kirchenvorsteherschaften arbeiten im je eigenen Zuständigkeitsbereich in der Organisationsleitung der ‚örtlichen Kirche‘ zusammen. Viele freiwillige Mitarbeitende sind mitverantwortlich für das vom christlichen Glauben geprägte und nach christlichen Grundwerten ausgerichtete Gemeindeleben.

Auf kantonaler Ebene bildet der fünfköpfige Kirchenrat die Exekutive, während die Synode als parlamentarische Legislative fungiert. Diese Instanzen arbeiten wiederum schweizweit in den übergeordneten kirchlichen Organisationen mit. Für das gesellschaftliche Miteinander bilden die Landeskirchen einen wichtigen Grundpfeiler, sie helfen nicht nur im lebenssinnstiftenden Rahmen, sondern sind in soziale Aufgaben involviert; sie unterstützen Menschen, welche durch die staatlichen Maschen fallen. In jüngster Zeit ist das Engagement für Asylsuchende ein grosses Thema. Kulturell sind die Landeskirchen in verschiedenen Bereichen aktiv, sei es in der Kirchenmusik, in der Vermittlung von Kenntnissen der christlich geprägten abendländischen Kultur oder sei es in der Pflege und dem Unterhalt ihrer denkmalpflegerisch wertvollen Gebäude.